

2. Gottes Stimme im Gebet hören

Wie beginnen wir eine Unterhaltung? Stellen wir uns einfach vor eine Person und hoffen, sie wird schon zu uns sprechen? Es könnte funktionieren, falls die andere Person sehr extrovertiert ist. Normalerweise beginnt eine Unterhaltung, wenn wir anfangen zu sprechen, um die Aufmerksamkeit des anderen zu erlangen. So ist es auch mit Gott. Gott, der Vater, liebt es, wenn wir zu Ihm reden und wenn wir Ihm zuhören, und es sind genau diese Momente, in denen wir uns darauf einstellen, die Stimme Gottes zu hören.

Gebet ist z. B.: „Hallo Vater! Ich bin es wieder. Vater, ich glaube, dass Du mich geschaffen hast und besser weißt, wie ich mein Leben führen soll, als ich selbst. Ich möchte Dich besser kennen lernen. Aus meinem Blickwinkel betrachtet, geht diese Situation gerade bei mir ab und ich möchte unbedingt Deine Gedanken dazu wissen, wie Du meine Situation siehst und Deine Weisheit, wie damit umzugehen ist. Würdest Du bitte darüber heute mit mir sprechen?“

In einer ganz normalen Konversation sprechen wir, dann hören wir auf die Antwort der anderen Person. Wenn wir mit Gott sprechen wollen, sollte es anders sein. Wir sollten zuerst bereit sein zu hören und dann im Glauben und Gehorsam auf Sein Reden antworten. Wenn wir unsere Herzen durch Gebet auf das Hören vorbereitet haben, hören wir die Stimme Gottes eher. Spricht Er zu uns durch eine hörbare Stimme? Ja, manchmal. Und obwohl wir viele Male die Stimme Gottes nicht akustisch hören, spricht Er dennoch zu uns.

3. Gottes Stimme durch unseren Herrn Jesus Christus hören

Die Bibel sagt uns, dass Jesus Gott im Fleisch ist. Wenn wir also die Stimme Gottes hören wollen, müssen wir die Lehre und den Charakter unseres Herrn Jesus Christus kennen. Hier lesen wir, wie Johannes Ihn beschreibt:

Was von Anfang war, was wir gehört haben, was wir mit unseren Augen gesehen haben, was wir angeschaut und was unsere Hände betastet haben vom Wort des Lebens – und das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das ewige Leben, das bei dem Vater war und uns erschienen ist –, was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir euch, damit auch ihr Gemeinschaft mit uns habt; und unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus.
1. Johannes 1,1-3

Wir als Gläubige haben eine persönliche Beziehung mit Jesus Christus. Deshalb dürfen wir täglich unsere persönliche Zeit der Gemeinschaft mit unserem Herrn haben. Hast du jemals versucht, ein tief gehendes Gespräch mit einer Person, die du nicht kennst, zu führen? Normalerweise kommt man da nicht weit. Diejenigen, die keine persönliche Beziehung zum Herrn haben, können kein Gespräch mit Ihm führen. Hast du auch schon mal ein Gespräch mit jemandem führen wollen, den du zwar kennst, mit dem du dich aber monatelang nicht unterhalten hast, weil etwas zwischen dir und der Person steht? Mit anderen Worten, du hast zwar noch eine Beziehung, aber die Gemeinschaft ist entzweit.

Hätte ich Unrecht vorgehabt in meinem Herzen, so hätte der Herr nicht erhört.
Psalm 66,18

Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und doch in der Finsternis wandeln, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit; wenn wir

aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde.
1. Johannes 1,6-7

Von da an begann Jesus zu verkündigen und zu sprechen: Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe herbeigekommen! Als Jesus aber am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und dessen Bruder Andreas; die warfen das Netz in den See, denn sie waren Fischer. Und er spricht zu ihnen: Folgt mir nach, und ich will euch zu Menschenfischern machen! Da verließen sie sogleich die Netze und folgten ihm nach. Und als er von dort weiterging, sah er in einem Schiff zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und dessen Bruder Johannes mit ihrem Vater Zebedäus ihre Netze flicken; und er berief sie. Da verließen sie sogleich das Schiff und ihren Vater und folgten ihm nach.
Matthäus 4,17-22

Kurz bevor unser Herr Jesus gekreuzigt wurde, versicherte Er Seinen Jüngern Folgendes, um sie auf das Kommende, wenn Er nicht mehr auf der Erde sein würde, vorzubereiten. Er versprach einen Helfer:

Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch bleibt in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie beachtet ihn nicht und erkennt ihn nicht; ihr aber erkennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.
Johannes 14,16-17

Der Heilige Geist ist deshalb auch die Erfüllung einer Zusage, wie wir Gottes Stimme hören können.

4. Gottes Stimme durch den Heiligen Geist hören

Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.
Johannes 14,26